

Innerhofer Johann, Gastwirt und Fremdenverkehrsponier. * Schenna (Südtirol), 27. 9. 1837; † Innsbruck, 5. 12. 1937. Vater des Vorigen, entstammte einem alten Burggräfler Geschlecht; bewirtschaftete 1866–74 den väterlichen Besitz Schloß Gojen bei Meran, 1876 übernahm er den Gasthof „Grauer Bär“ in Innsbruck, den er zu einer der ersten bürgerlichen Gaststätten der Landeshauptstadt ausgestaltete, besonders seit Eröffnung der Arlbergbahn (1884). Als Mitgl. des Gemeinderates (1880–83, 1886–1908) und der Handelskammer sowie als Obmann der Gastwirtegenossenschaft nahm I., auch als Meisterschütze weitbekannt, hervorragenden Anteil an der Entwicklung des tirol. Fremdenverkehrs.

L.: K. Paulin, 80 Jahre „Grauer Bär“ und Familie I., 1937.

Innerkofler P. Adolf, C. S. S. R., Priester und Schriftsteller. * Sexten (Südtirol), 18. 12. 1872; † Wien, 9. 10. 1942. Besuchte bei den Franziskanern zu Innichen die Schule, trat 1892 in den Redemptoristenorden ein und wurde 1896 zum Priester geweiht. Er wirkte dann als Lehrer an den Ordenschulen Katzelsdorf und Mautern (Stmk.), als Missionsprediger im In- und Ausland und schließlich als Seelsorger in Kirchschatz, Mariabrunn und Wien. Volkstümlicher Erzähler und Dramatiker, der dem „Graubund“ um R. v. Kralik zugehörte, reorganisierte er die Passionsspiele in Erl und war Mitbegründer der „Christlich-dt. Volksbühne“ zur Pflege und Förderung der kath.-dt. Literatur. Nach dem Ersten Weltkrieg Vorkämpfer seiner Landsleute in Südtirol.

W.: R. v. Kralik, 1900; Ein Krippenspiel, 1907; Passionsspiel von Erl, gem. mit A. Dörner, 1911; Klemens Hofbauer, 1913; Hofbauer-Gebetbuch, 1914; Die Brüder von Kirchschatz (Roman), 2 Bde., 1916; Der Sänger des Heliand (Novelle), 1919; Tiroler Buben (Novellen), 1921; Ein Opfer des Beichtstuhls (Novelle), 1922; Ein Leiden-Christi-Spiel, 1923; Mariabrunner Wallfahrtspiel, 1925; Ein Volksspiel vom Leiden Christi, 1926; Das Muttergottesspiel, 1928; Maria und das Reh von Mariabrunn (Roman), 1937; etc.

L.: Die Furche vom 23. 3. 1946; Tiroler Nachrichten 1946, n. 223; Volksbote 1952, n. 41; Dolomiten 1952, n. 238; J. K. F. Naumann, P.I., 30 Jahre Priester, 1926; Giebisch-Pichler-Vancsa; Kosch; Nagl-Zeidler-Castle 4, s. Reg.

Innerkofler Christian, Steinmetz und Bergführer. * Sexten (Südtirol), 24. 5. 1864; † Innichen (Südtirol), 15. 4. 1925. Absolv. mit seinem Bruder Sepp I. (s.d.) 1898 den Bergführerkurs in Bozen und

beging mit ihm und H. Biendl am 1. 9. 1896 erstmals den NW-Grat des Paternkofels (Sextener Dolomiten).

L.: Mitt. E. Innerkofler (auch für sämtliche anderen Familienmitgl.), Sexten-Moos (Südtirol).

Innerkofler Franz, Gamsjäger und Bergführer. * Sexten (Südtirol), 6. 1. 1834; † ebenda, 21. 6. 1898. Entfernter Verwandter des Vorigen und des Folgenden; einer von den Führern, mit denen P. Grohmann (s.d.) seine großartigen Erfolge in den Dolomiten errang; 1869 Dreischusterspitze (s. Josef I. II, bei Josef I.), Langkofel und Gr. Zinne. 1882 gelang ihm mit Gf. Königl die 1. Best. des Paternkofels (Sextener Dolomiten).

L.: Der Hochtourist in den Ostalpen, 5. Aufl., Bd. 7, 1929.

Innerkofler Johann Jakob (Hans, Gamsmann), Kleinbauer, Fischereibesitzer und Bergführer. * Sexten (Südtirol), 24. 7. 1833; † ebenda, 11. 8. 1895. Großneffe des Folgenden, Bruder des Michael I. (s.d.). Trinkfrohes und humorvolles Original und Bergsteiger aus Begeisterung. 1874 gelang ihm mit seinem Bruder Michael die 1. Best. des sehr umworbene Zwölferkofels, 1881 die noch mehr Aufsehen erregende 1. Best. der Kl. Zinne, 1878 die des Elferkofels (mit Eötvös), 1881 die des Cadin del Neve (mit A. Angerer und Frau).

Innerkofler Josef I (Der alte Steinmetz), Bergführer. * Sexten (Südtirol), 31. 7. 1802; † ebenda, 9. 11. 1887. Wurde von Grohmann (s.d.) als zuverlässigste Auskunftsperson für Bergfahrten im Sextener Gebiet angesehen. Er erkundete im Auftrage Grohmanns die Möglichkeiten an der Dreischusterspitze und begleitete ihn beim 1. Besteigungsversuch, der jedoch wegen Schlechtwetter scheiterte. Sein Sohn Josef II, Bergführer (* Sexten, Südtirol, 14. 10. 1842; † ebenda, 8. 4. 1919), war einer der Begleiter Grohmanns (s.d.) bei der 1. Best. der Dreischusterspitze. Sein Großneffe Josef III, Schuhmacher und Bergführer (* Sexten, Südtirol, 25. 6. 1852; † Fünffingerspitze, 6. 9. 1892 [abgestürzt]), alpiner Lehrmeister seines Veters Sepp I. (s.d.) und des Veit I. (s.d.). Er war einer der Führer bei der 1. Begehung des Felsenweges auf den Zwölfer (s. Michael I). 1892 gelang ihm mit E. Artmann die 1. Begehung des Antelao-W-Grates.